

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Wir danken dem Bundesministerium
für Gesundheit sowie dem Landes-
amt für Umwelt, Gesundheit und
Verbraucherschutz des Bundeslan-
des Brandenburg für die finanzielle

Deutsche Hauptstelle
für Suchtfragen e.V.

Sucht-Selbsthilfe- Konferenz 2012

Medikamente:
Nicht mehr alles schlucken!
Selbsthilfe und die heimliche
Volksdroge

27. bis 29. April 2012
Erkner bei Berlin

**Deutsche Hauptstelle
für Suchtfragen e.V.**

Postfach 1369
59003 Hamm
Tel.: 02381 / 90 15-0
Fax: 02381 / 90 15-30
info@dhs.de
www.dhs.de



Zur Tagung

Medikamente sind eine heimliche Volksdroge, da ihre Einnahme meist still und unauffällig erfolgt. Die Gefahr, eine Abhängigkeit zu entwickeln, wird von vielen unterschätzt. Mit der Sucht-Selbsthilfe-Konferenz 2012 „Medikamente: Nicht mehr alles schlucken! Selbsthilfe und die heimliche Volksdroge“ möchten wir dazu beitragen, dass die heimliche Volksdroge „Medikamente“ einen Teil ihres Schadenspotentials verliert. Ziel ist es, insgesamt mehr qualifizierte Hilfeangebote für die Vielzahl der Betroffenen zu entwickeln - auch in der Sucht-Selbsthilfe.

Medikamente sind wichtig und hilfreich bei akuten und chronischen Erkrankungen, lindern Schmerzen und heilen. Daneben zeigt sich, dass es in Deutschland ca. 1,5 Millionen Menschen gibt, die abhängig sind von bestimmten ärztlich verschriebenen, rezeptpflichtigen Schlaf- und Beruhigungsmitteln. Keine Wirkung ohne Nebenwirkung – dies gilt es ernst zu nehmen, denn psychotrop wirkende Medikamente können als „Nebenwirkung“ auch zu einer Abhängigkeit führen.

Missbrauch und Abhängigkeit von Medikamenten werden offenbar auch in der ärztlichen Praxis spät oder gar nicht erkannt oder in ihrer Bedeutung unterschätzt. Sie stehen bei vielen Menschen im Zusammenhang mit verschiedenen Erkrankungen (Angststörungen, Depressionen, psychovegetative Beschwerden, etc.), aufgrund derer Schlaf- und Beruhigungsmittel verordnet werden.

In der Sucht-Selbsthilfe finden wir eine hohe Betroffenenkompetenz zum Thema „Abhängigkeit“. Daraus folgernd möchten wir verschiedenen Fragen nachgehen: Kann diese Kompetenz auch Medikamentenabhängigen zugutekommen? Wir sehen, dass betroffene Medikamentenabhängige selten den Weg in die Sucht-Selbsthilfe finden. Können Sucht-Selbsthilfegruppen ein Ort sein, an dem Menschen mit Medikamentenproblemen „Hilfe zur Selbsthilfe“ erfahren und Unterstützung erhalten können?

Mit Hilfe der diesjährigen Konferenz möchten wir Ressourcen in der Selbsthilfe entwickeln, damit die Wirkfaktoren der gruppenbezogenen Selbsthilfe und die Erfolge der Sucht-Selbsthilfe mehr Menschen mit Medikamentenproblemen erreichen können.



Programm

Freitag, 27. April 2012

11.00 Uhr **Pressekonferenz** in Berlin

16.00 Uhr **Begrüßung/Eröffnung:**
Dr. Heribert Fleischmann
(DHS Vorstand)

16.15 Uhr **Gesprächsrunde:**
Anstelle von Grußworten

Mechthild Dyckmans
Drogenbeauftragte der
Bundesregierung

Andreas Blahs
DRV-Bund

Karin Niederbühl
VDEK

Prof. Dr. Götz Mundle
Bundesärztekammer

Heinz-Günter Grimm
Blaues Kreuz der Ev. Kirche

Moderation:
Heinz-Josef Janßen

Vorträge:

16.55 Uhr **Arzneimittel mit Sucht- und
Missbrauchspotential -
Wo stehen wir heute in Deutschland?**
PD Dr. Katrin Janhsen

17.40 Uhr **Gesprächsrunde mit Betroffenen
und Selbsthilfeunterstützern:
„Medikamentenprobleme (k)ein Thema
für die Sucht-Selbsthilfe?“**
Peter Konienczny
Ines Krahn
Ulrich Gottschalk
N.N.

Moderation:
Regina Müller

18.30 Uhr Abendessen



Samstag, 28. April 2012

Moderation des Tages:
Wiebke Schneider

- 9.00 Uhr **Warum sind Medikamentenabhängige so selten in der Sucht-Selbsthilfe anzutreffen?**
Dr. Rüdiger Holzbach
- 10.00 Uhr Murmelgruppen
- 10.15 Uhr Einführung in die Gruppenarbeit
- 10.25 Uhr Pause

10.45 Uhr Beginn der Gruppenarbeit:

- AG 1 **Motivierende Gesprächsführung**
Dr. Thilo Wagner
- AG 2 **„Echter Rausch kommt von Innen“ – Wie kann ich mein Potential nutzen?**
Jürgen Naundorff / Annette Zieren
- AG 3 **„Das Andere anders sein lassen“ – Was verbindet, was trennt uns: Alkohol und andere Süchte?**
Knut Kiepe / Heinzvolker Weiss
- AG 4 **Öffentlichkeitsarbeit / Vernetzung**
Christian Bölckow / Wolfgang Odenthal
- AG 5 **Leben lernen in der SH-Gruppe Was sind die Ziele und ihre Methoden?**
Marina Knobloch / Wolfgang Kuhlmann
- AG 6 **Angehörige stärken**
Klaus Kupler / Hilmar Schmitt

17.00 Uhr Zusammenfassung



Sonntag, 29. April 2012

8.30 Uhr **Ökumenische Andacht**

Heinz-Josef Janßen
Reinhard Lahme

Moderation des Tages:
Wiebke Schneider

Vorträge:

9.30 Uhr **Der süchtige Hirnstamm -
Neurobiologische Veränderungen
bei der Abhängigkeitsentwicklung**
Dr. Thomas Redecker

10.15 Uhr Pause

10.45 Uhr **Werkzeuge für die optimierte
Nutzung des Gedächtnisses**
Magaretha Hunfeld

11.45 Uhr **Von Sucht-Selbsthilfe lernen:
Das Ende der Heimlichkeit als Weg
aus der Pillenrepublik**
Dr. Raphael Gaßmann

12.15 Uhr Mittagessen
Heimreise



Allgemeine Hinweise

Termin:

27. – 29. April 2012

Ort:

Bildungszentrum Erkner
Seestr. 39
15537 Erkner (bei Berlin)
Telefon: 03362 / 7690
www.bz-erkner.com

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Tagungshaus untergebracht.

Kosten:

Die Kosten für die gesamte Konferenz inkl. Unterkunft und Verpflegung betragen 80,- Euro pro Person. Für Tagesgäste betragen die Kosten 30,- Euro pro Tag (inkl. Verpflegung).

Die Teilnehmergebühr überweisen Sie bitte auf das Konto 810 2000 200 bei der Volksbank Hamm, Bankleitzahl 410 601 20.

Kostenfreie Stornierungen sind nur möglich, wenn das Tagungshaus keine Ausfallkosten für nicht in Anspruch genommene Leistungen in Rechnung stellt.

Reisekosten können nicht übernommen werden.

Anmeldung:

Es stehen 165 Plätze zur Verfügung.

Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Die Anmeldung erfolgt über:

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) e.V.
Postfach 1369
59003 Hamm
Telefon: 02381 / 9015-35
Telefax: 02381 / 9015-30
kaldewei@dhs.de

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.
Doris Kaldewei
Postfach 1369
59003 Hamm

Anmeldekarte

**Anmeldung zur 10. Sucht-Selbsthilfe-Konferenz 2012
vom 27. - 29. April 2012 in Erkner bei Berlin**

Name: _____

Vorname: _____

Abstinenz-/Selbsthilfeverband: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Bitte geben Sie die gewünschte Arbeitsgruppe und eine Alternative an, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

AG Nr. _____

alternative AG Nr. _____

Datum, Unterschrift _____

Anmeldung per Fax: 02381 / 9015-30

oder an:

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.
Doris Kaldewei
Westenwall 4
59065 Hamm